

UNTERWALLIS

**13 Kälber
abgestürzt**

VOLLÈGES | Vergangene Woche sind in der Dorfschaft Le Levron (bei Vollèges) 13 Kälber eine Felswand hinuntergestürzt, zwölf sind dabei gestorben. Wie der «Nouvelliste» schreibt, haben die Kälber – darunter vor allem Eringer – die Zäune niedergetrampelt und gelangten so zum Felsvorsprung, wo eins nach dem anderen in den Abgrund fiel. Die Züchter gehen davon aus, dass die Herde in Panik geriet, nachdem sie von einem oder mehreren frei laufenden Hunden (manche sprechen gar von einem Wolf) aufgescheucht worden ist. Beiss- oder Kratzspuren konnten an den toten Tieren derweil keine festgestellt werden. Kommt hinzu: Die Kälber rannten über eine Weide mit vier Yaks, diese blieben dabei unverseht. Um die Kadaver zu bergen, mussten mehrere Bäume gefällt werden. Der Schaden für die Besitzer wird auf rund 20 000 Franken geschätzt.

**VR muss sich
erklären**

TROISTORRENTS | Der Verwaltungsrat (VR) der TéléMorgins-Champoussin AG musste sich am Samstagabend anlässlich einer Infoveranstaltung vor der Bevölkerung erklären. Bürger sowie Akteure der Wirtschaft und Aktionäre hatten sich eingefunden. Als am Schluss die Runde geöffnet wurde, warf man den Verantwortlichen unter anderem Mängel in der Kommunikation sowie fehlende Transparenz bei der Führung vor. So konnten die VR-Mitglieder am Samstag immer noch nicht sagen, ob die Seilbahnen im kommenden Winter betrieben werden. Bereits heute klar ist, dass die Bahnen in diesem Sommer geschlossen bleiben. In den Kassen der Seilbahngesellschaft gilt es nun ein Loch von rund 1,8 Mio. Franken zu füllen. VR-Präsident Nicolas Rey-Bellet zeigte sich am Samstag derweil optimistisch. Die momentane Situation sei nur vorübergehend, wird er vom «Nouvelliste» zitiert. Ein Spende- und Sponsorenauftrag wurde bereits vor einigen Wochen gestartet.

**Schwimmbad
erhitzt Gemüter**

NAX | Die Betreiber des Campings «Grand Paradis» haben beschlossen, das Park-eigene Schwimmbad nur noch den Campinggästen zur Verfügung zu stellen. Bisher gehörte dort der Sprung ins kühle Nass zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung im ganzen Val d'Hérens. Ein öffentliches Schwimmbad mit all den Sicherheitsvorkehrungen (Bademeister etc.) zu führen, ist den Betreibern zu teuer geworden. Die Campinggäste dürfen es künftig benutzen, erklären sich aber bereit, bei Unfällen selbst zu haften. Der Entscheid wird in den umliegenden Gemeinden mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Camping-Chefin zeigt sich aber nicht bereit, auf den Entscheid zurückzukommen. «Eher schützte ich das Bassin mit Land auf, statt mit der Gemeinde zu verhandeln.»

Wein | Tage der offenen Weinkeller zogen dank Neuerungen mehr Gäste an als in den Vorjahren

**«Das war ein sehr wichtiges
Zeichen an die Winzer»**

WALLIS | An der elften Ausgabe der Tage der offenen Weinkeller präsentierten 240 Winzer und Einkellerer ihre edlen Tropfen. Dabei stiess das Angebot gemäss Gérard-Philippe Mabillard auch vermehrt bei jungen Gästen auf Interesse.

Gérard-Philippe Mabillard, wie sieht Ihr erstes Fazit als Direktor des Branchenverbands der Walliser Weine aus zu den Tagen der offenen Weinkeller 2017?

«Ich ziehe eine sehr positive Bilanz. Es hatte enorm viele Leute in all den verschiedenen Kellereien im Kanton. Das war ein sehr gutes und wichtiges Zeichen an die von den Frostschäden gebeutelten Winzer. Das war das Beste, was man für sie tun konnte zum jetzigen Zeitpunkt. Ich habe selber gegen 30 Kellereien besucht und war überrascht, wie viele auch junge Gäste in den Kellereien anzutreffen waren. Sie haben nicht nur degustiert, sondern auch Weine gekauft.»

Was war Ihr persönliches Highlight?

«Es gibt für mich jedes Jahr wieder Überraschungen zu sehen und zu entdecken. Was mir in diesem Jahr besonders aufgefallen ist, war, mit welcher Sorgfalt und Hingabe die Winzer sich und ihre Kellereien präsentierten. Sie haben die Gäste mit grossem Respekt empfangen und ihre Weinkeller im schönsten Kleid hergerichtet. Sie waren sehr gute Gastgeber, das ist unschätzbar wichtig.»

Wie viele Besucher waren am Eröffnungskonzert vom Mittwochabend in Sitten, und findet das auch im nächsten Jahr wieder statt?

«Das Interesse an diesem Eröffnungsabend mit Konzert und Degustationen von regionalen Spezialitäten war sehr gross. Und ja, das wird im nächsten Jahr so wiederholt.»

Wie häufig wurde das erstmals eingeführte Angebot der Hoteliers mit den Pauschalen anlässlich den Tagen der offenen Weinkeller genutzt?

«Um darüber zu bilanzieren, ist

es noch zu früh. Aber es braucht sicher etwas Zeit, um ein solches Angebot bekannt zu machen. Wichtig ist, dass der Anlass jeweils am gleichen Wochenende, also über Auffahrt, stattfindet. So wissen die Leute von ausserhalb Bescheid und können zum Voraus reservieren.»

«Ich war überrascht, wie viele junge Gäste ich in den Walliser Kellereien angetroffen habe»

Gérard-Philippe Mabillard
Direktor des Branchenverbands Walliser Weine

Wie zufrieden sind Region-Alps und PostAuto, beziehungsweise haben viele Besucher den öffentlichen Verkehr genutzt?

«Das Angebot des öffentlichen Verkehrs mit der freien Rückfahrt wird sehr geschätzt. Viele Gäste sind froh, wenn sie nicht mit dem Auto unterwegs sind.»

Die Tage der offenen Wein-

keller haben ein sehr stattliches Ausmass erreicht. Kann diese weinfreundliche Veranstaltung weiter wachsen oder ist von der Grösse her der Zenit nun erreicht?

«Diese Veranstaltung kann in den nächsten Jahren weiter wachsen, davon bin ich überzeugt. Dies sicher auch dank der Präsenz in den Medien. In meinem Dorf Saillon beispielsweise haben bereits neue Winzer und Kellereien ihr Interesse signalisiert für die nächste Ausgabe. Merken die Kellereien, dass sich der Aufwand für diese Tage lohnt, sind sie auch durchaus bereit mitzumachen.»

Gibt es keine Einschränkungen bei den möglichen Gastgeber?

«Nein, jeder ist willkommen. Wer Interesse hat, muss sich spätestens bis im Januar melden und wird informiert.»

Was für einen Einfluss werden die grossen Frostschäden dieses Frühjahrs auf die Tage der offenen Weinkeller im nächsten Jahr haben, da der Jahrgang 2017 zumindest quantitativ sicher geringer aus-

fallen wird als der an diesen Tagen degustierte 2016er?

«Wissen Sie, ein Winzer hat mir dazu heute morgen gesagt, dass es von den einen Weinen weniger Ernte geben wird. Dafür von anderen vielleicht etwas mehr. Er meinte, dass dies dazu führen kann, dass die Gäste im nächsten Jahr den einen oder anderen für sich neuen Weine ausprobieren werden. Die Winzer sind überzeugt, dass sie trotz negativer Vorzeichen gute Lösungen finden werden. Dank dem Herzblut der Einkellerer werden die Tage der offenen Weinkeller sicher im gewohnten Rahmen stattfinden können.»

«Die Winzer werden Lösungen finden, um auch trotz negativer Vorzeichen im nächsten Jahr die Tage der offenen Weinkeller durchzuführen»

Gérard-Philippe Mabillard

Ihr persönlicher Wunsch für die nächste Ausgabe, die ja ebenfalls wiederum übers verlängerte Wochenende von Christi Himmelfahrt stattfinden wird?

«Ich hoffe sehr, dass die bereits involvierten Kellereien dabei bleiben und neue dazukommen. Mein grösster Wunsch ist es, dass noch vermehrt Unterwalliser in den oberen Kantons-teilen kommen und umgekehrt. Wir sind ein Kanton, wir müssen uns als Einheit präsentieren und entsprechend auftreten.»

Bevorzugen Sie auf Ihren Degustationsgängen selber einen Lieblingstropfen, oder dürfen Sie sich als Direktor des Branchenverbands nicht auf die Äste hinauslassen?

«Während diesen Tagen der offenen Weinkeller beginne ich für gewöhnlich morgens mit einem Fendant, der macht fröhlich und schafft Begegnungen. Den Heida mag ich ebenfalls sehr wie auch die verschiedenen Pinot Noirs in den Regionen. Und ein Wein, der mir sehr am Herzen liegt, das ist der Humagne Rouge.»

Interview: Daniel Zumoberhaus



Für einmal im Feld und nicht im Keller. Gérard-Philippe Mabillard weiss einen guten Tropfen sehr zu schätzen. Der Direktor des Branchenverbands der Walliser Weine besuchte in den vergangenen Tagen rund 30 Kellereien im Wallis. FOTOS WB



Wichtige Kundenbindung. Im Weinatelier Diroso in Turtmann (linkes Bild) lud Familie Baumann zum gemütlichen Umtrunk. Die Gäste schätzten an den Tagen der offenen Weinkeller die kundigen Ausführungen der Winzer: Yves Zen Ruffinen (im blauen Shirt) von der Kellerei «Cave de la Pinède» im Pfywald informiert über Spezialitäten.

